

# Religiöse Minderheiten im Nahen Osten brauchen unsere Fürsprache!

A-Post 1.–  
B-Post –.85

Vorname | Name

Adresse

PLZ | Ort

Infos und Unterschriftenbögen:

[csi-schweiz.ch/genozid\\_verhindern](http://csi-schweiz.ch/genozid_verhindern)

Petition unterstützt von:



**Barbara Schmid-Federer**  
CVP-Nationalrätin

«Die religiösen Minderheiten im Irak und in Syrien sind in akuter Gefahr, einem organisierten Völkermord zum Opfer zu fallen. Da dürfen wir nicht einfach zuschauen.»



**Maria Bernasconi**  
SP-Nationalrätin

«Die Verteidigung der Minderheiten ist in einer Demokratie unabdingbar. Um glaubwürdig zu sein, muss sie alle religiösen und nichtreligiösen Minderheiten einschliessen, gerade auch die Homosexuellen.»



**Marianne Streiff-Feller**  
EVP-Nationalrätin

«Der Kampf gegen die systematische Vertreibung von religiösen Minderheiten und gegen die ethnischen Säuberungstendenzen gehört zuoberst auf die Agenda der schweizerischen Menschenrechtspolitik.»



**Doris Fiala**  
FDP-Nationalrätin

«Zu solchen Gräueltaten dürfen wir nicht schweigen! Selbst wenn wir nur einen kleinen Beitrag leisten können – wir dürfen keinesfalls nur kalt mit den Schultern zucken!»



**Lukas Reimann**  
SVP-Nationalrat

«Genozid verhindern»  
CSI-Schweiz  
Zelglistrasse 64  
8122 Binz

# GENOZID

**VERHINDERN**

## RELIGIÖSE SÄUBERUNG STOPPEN

## Ja zu Religionsfreiheit und gegenseitigem Respekt im Nahen und Mittleren Osten



Jahrhundertlang herrschte zwischen den verschiedenen Religionen und Konfessionen im Nahen/Mittleren Osten weitgehend Friede. Inzwischen häufen sich jedoch Attacken radikaler Islamisten. Sie wenden sich gegen alle, die ihre extremistischen Ansichten nicht teilen. Die religiös-ideologisch motivierte Gewalt destabilisiert die ganze Region. Ohne Fürsprecher werden religiöse Minderheiten gezwungen, aus ihrer Heimat zu flüchten.

Die Unterzeichnenden bitten Bundesrat Didier Burkhalter, das Engagement für religiöse Minderheiten im Nahen/Mittleren Osten zu einer Priorität der schweizerischen Aussenpolitik zu machen.

### Umsetzungsvorschläge

- Die Schweiz pflegt mit den Botschaften und Regierungen des Nahen/Mittleren Ostens enge Kontakte und weist beharrlich darauf hin, wie bedeutsam der religiöse Friede für Demokratie und Rechtsstaat ist.
- Die Schweiz verurteilt Angriffe auf religiöse Minderheiten in öffentlichen Stellungnahmen und ruft zu einem friedlichen Zusammenleben auf.
- Organisationen, welche die religiöse Diskriminierung vor Ort begünstigen, erhalten keinerlei Hilfsgelder.
- Die Schweiz setzt sich bei Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon dafür ein, dass eine Genozid-Warnung für die religiösen Minderheiten im Nahen/Mittleren Osten ausgesprochen wird und Präventivmassnahmen auf der Basis von Resolution 1366 des UN-Sicherheitsrats ergriffen werden – bevor es zu spät ist.

Danke für Ihre Solidarität mit den religiösen Minderheiten!

	Vorname   Name	Unterschrift	an CSI-Infos interessiert ▼	Adresse   PLZ   Ort
1			<input type="checkbox"/>	
2			<input type="checkbox"/>	
3			<input type="checkbox"/>	